

Syllabus

Titel der Lehrveranstaltung	Philosophieren mit Kindern
Studienjahr:	Wahlfach
Semester:	1
Prüfungskodex:	12399
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PED/01
Dozent der Lehrveranstaltung:	Prof. Dr. Ludwig Duncker
Modul:	Nein
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	2 CP
Gesamtanzahl Vorlesungs-stunden	30
Gesamtanzahl Sprechstunden:	6
Sprechzeiten:	jeweils im Anschluss an die Lehrveranstaltungen
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	<p>Ausgehend von den Fragen der Kinder, in denen oft Ähnlichkeiten zu den großen Fragen der Philosophie entdeckt werden können, werden in der Vorlesung Konzepte und Beispiele vorgestellt und erörtert, die das Philosophieren als eine Form kindlichen Denkens und Nachdenkens erschließen, das sich auf viele Grundfragen des menschlichen Lebens, der Natur und der des Alltags bezieht. Theorie und Praxis der Kinderphilosophie zeigen, dass es dabei oft weniger um die Erarbeitung konkreter Ergebnisse geht, sondern mehr um das offene Suchen und Erproben von Gedanken und Argumenten, die schon den Prozess des Denkens als einen wertvollen Bildungsvorgang ausweisen. Dabei erwerben Kinder Kompetenzen, die in anderen unterrichtlichen Settings oft nur in sehr viel geringerem Maß zur Geltung kommen. Damit wird das Philosophieren mit Kindern zu einem wichtigen und eigenständig zu kultivierenden Element des schulischen (und vorschulischen) Lernens. Zahlreiche Bezüge zu den Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschulen sowie für den Kindergarten in Südtirol lassen sich dabei herstellen. Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Selbstreflexivität und Urteilsfähigkeit, Selbstständigkeit im Denken, Argumentieren und aufeinander Hören werden dabei zu Merkmalen einer Gesprächskultur, die auf Verständigung und Wertorientierung ausgerichtet ist. Sie lassen sich fächerübergreifend mit dem Bildungsanspruch aller Lernbereiche verbinden. Dabei kommt die Heterogenität der Lerngruppen in besonderer Weise als Merkmal der Bildungsprozesse zum Tragen.</p> <p>Die Beispiele beziehen sich auf unterschiedliche thematische Felder und zeigen, mit welchen Inhalten und Formen sich das Philosophieren mit Kindern realisieren lässt. Auch Videoaufnahmen können anschaulich vermitteln, welche originellen Gedankengänge und Denkleistungen sichtbar werden, wenn es Lehrkräften und Erzieherinnen gelingt, durch eine zurückhaltende Moderation philosophische Gespräche mit Kindern anzuregen. Zu überlegen wird sein, ob auch eigene praktische Versuche von den Teilnehmern durchgeführt werden, über die dann in der Vorlesung berichtet werden kann.</p>

	<p>Die theoretischen Ausführungen werden mit einschlägigen Texten aus der Fachliteratur abgestützt. Didaktische Materialien (Bilder, Bilderbücher, Texte für Kinder usw.) werden vorgestellt und für ihre Eignung für philosophische Gespräche geprüft. Im Fokus steht immer der Bezug zum grundlegenden Bildungsauftrag der Schule und des Kindergartens.</p>
<p>Spezifische Bildungsziele:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis ausgewählter Konzepte des Philosophierens mit Kindern • Bildungstheoretische Begründung des Philosophierens mit Kindern und ihre Einordnung in den Bildungsauftrag des Kindergartens und der Schule • Erörterung von Fragen der didaktischen und methodischen Gestaltung von philosophischen Gesprächen mit Kindern einschließlich der Anforderungen an die Lehrerrolle • Analyse von Beispielen aus der Praxis des Philosophierens mit Kindern • Kennenlernen geeigneter Medien und Materialien für die Anregung und Gestaltung philosophischer Gespräche • Einordnung des Philosophierens mit Kindern in eine pädagogisch-anthropologisch profilierte Theorie der Kindheit sowie in die Rahmenrichtlinien der autonomen Provinz Bozen – Südtirol
<p>Auflistung der behandelten Themen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung von Kinderfragen für das Philosophieren mit Kindern in Kindergarten und Schule • Die bildungstheoretische und pädagogisch-anthropologische Grundlegung des Philosophierens mit Kindern • Staunen als ästhetische Kategorie und Ursprung des Philosophierens • Perspektivenwechsel als didaktisches Prinzip philosophischer Gespräche mit Kindern • Die Kunst der Gesprächsführung: Anforderungen an den Erzieher- und Lehrerberuf • Die philosophischen Grundfragen Immanuel Kants und ihre philosophiedidaktische Bedeutung • Bevorzugte Themenfelder des Philosophierens mit Kindern: Naturphänomene, Moral und Ethik, Mathematik und Sprache (Beispiele) • Die Einordnung des Philosophierens mit Kindern in die Rahmenrichtlinien der autonomen Provinz Bozen – Südtirol • Die schultheoretische Verortung des Philosophierens mit Kindern • Mediale Fragen des Philosophierens mit Kindern: Philosophieren mit Hilfe von Bildern, Geschichten und Bilderbüchern
<p>Unterrichtsform:</p>	<p>Vorlesung, angereichert mit Phasen der Diskussion und der Analyse von Beispielen.</p>
<p>Erwartete Lernergebnisse:</p>	<p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der konzeptionellen Grundlagen des Philosophierens mit Kindern und ihrer bildungstheoretischen Begründung • Kenntnis der didaktisch-methodischen Anforderungen des Philosophierens mit Kindern und ihre Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Lernens in Kindergarten und Grundschule <p>Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Prinzipien philosophischer Gespräche mit Kindern bei der Analyse von Beispielen

	<p>Urteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Bedeutung des Philosophierens mit Kindern für den Entwurf eines pädagogisch tragfähigen Verständnisses von Kindheit • Anwendung der Konzepte des Philosophierens mit Kindern bei der Analyse und Bewertung von Lernmaterialien <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation über Probleme und Schwierigkeiten bei der Durchführung philosophischer Gespräche mit Kindern und Skizzierung möglicher Lösungsansätze <p>Lernstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategische Einordnung des Philosophierens mit Kindern in den Rahmenplan für den Kindergarten und die Grundschule in Südtirol
Prüfungsform:	Schriftliche Klausur (2-stündig)
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	Kenntnis der Pflichtlektüre, der Ausführungen in der Vorlesung und der vorgestellten Beispiele; Zutreffende Antworten, logische Struktur, klare Argumentation, Bezug zur Literatur, Fähigkeit der kritischen Analyse und Reflexion, Verwendung der wissenschaftlichen Fachsprache, eigenständiges und begründetes Urteil
Pfichtliteratur:	Brüning, Barbara (2015): Philosophieren mit Kindern. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Münster: LIT
Weiterführende Literatur:	<p>Brüning, Barbara / Martens, Ekkehard (Hrsg.) (2007): Anschaulich philosophieren. Mit Märchen, fabeln, Bildern und Folmen. Weinheim und Basel: Beltz</p> <p>Duncker, Ludwig / Müller, Hans-Joachim / Uhlig, Bettina (Hrsg.) (2012): Betrachten – Staunen – Denken. Philosophieren mit Kindern zwischen Kunst und Sprache. München: kopaed</p> <p>Fournés, Angelika (2006): Die pluralistische Dimension der Kinderphilosophie. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang</p> <p>Freese, Hans-Ludwig (1989): Kinder sind Philosophen. Berlin: Quadriga</p> <p>Freese, Hans-Ludwig (1995): Abenteuer im Kopf. Philosophische Gedankenexperimente. Berlin: Beltz Quadriga</p> <p>May-Krämer, Susanne / Müller, Hans-Joachim / Nießeler, Andreas (Hrsg.) (2014): Alltägliches _ Besonderes – Unerwartetes. Protokolle philosophischer Denk-Wege von Kindern. München: kopaed</p> <p>Müller, Hans-Joachim / Pfeiffer, Silke (Hrsg.) (2004): Denken als didaktische Zielkompetenz – Philosophieren mit Kindern in der Grundschule. Hohengehren: Schneider</p> <p>Pohl, Karl (1991): Lobpreis des Staunens. Über die Ursprünglichkeit des kindlichen Philosophierens. In: Ullrich, H. / Hamburger, F. (Hrsg.): Kinder am Ende ihres Jahrhunderts. Langenau Ulm: Vaas, S. 83-90</p> <p>Uhlig, Bettina / Duncker, Ludwig (Hrsg.) (2016): Fragen – Kritik – Perspektiven. Theoretische Grundlagen des Philosophierens mit Kindern. München: kopaed</p> <p>Zoller, Eva (2000): Die kleinen Philosophen. Vom Umgang mit „schwierigen“ Kinderfragen. Zürich: pro juventute</p>